

# Anlage 1

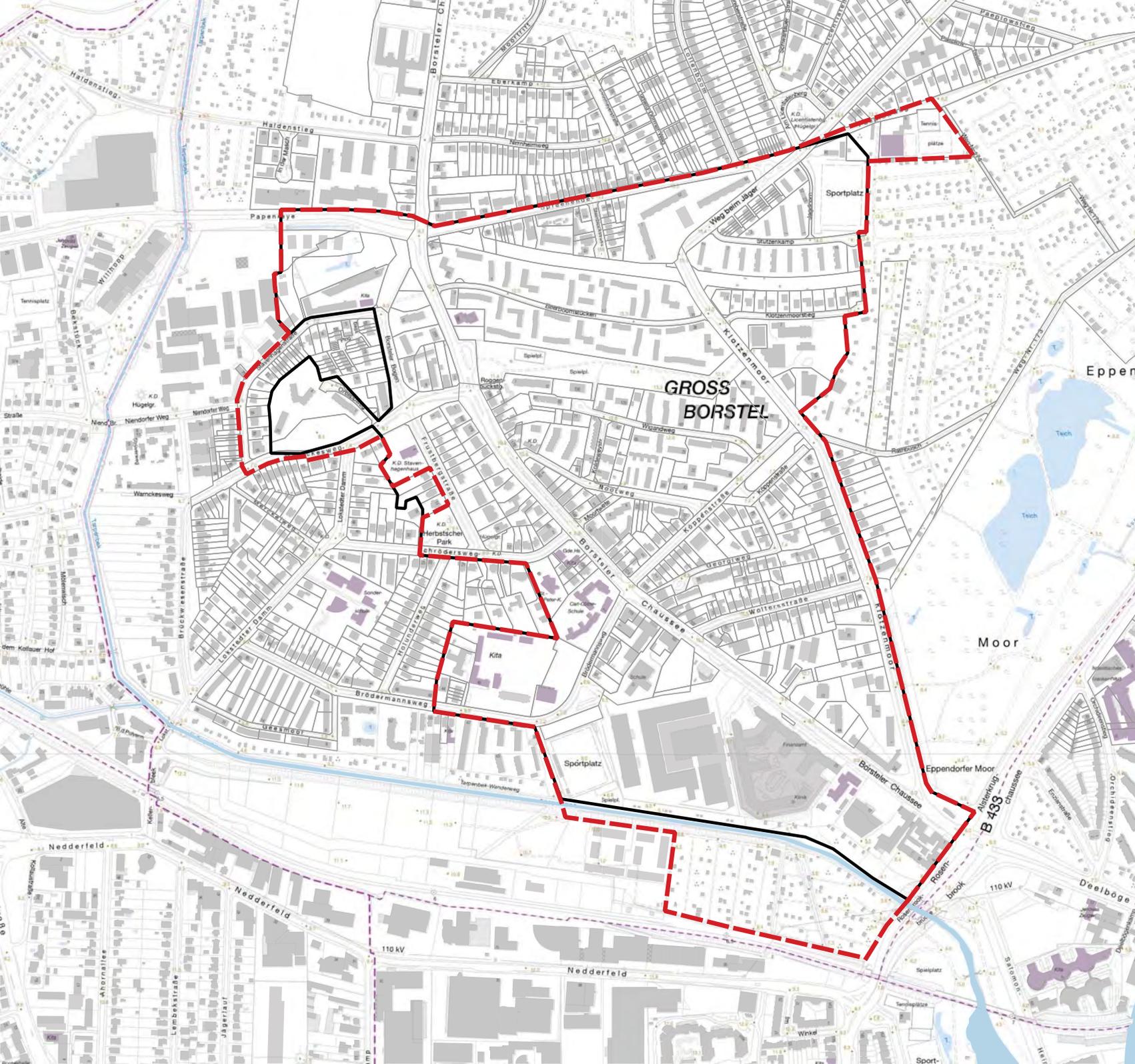


Problem- und Potenzialanalyse  
Groß Borstel

Plan 1: Gebietsabgrenzung

 Fördergebiet

 ursprüngliches Untersuchungsgebiet



Bearbeitung:



Stand: 30.09.2019

0 125 250 375 500 m

Plangrundlage:  
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

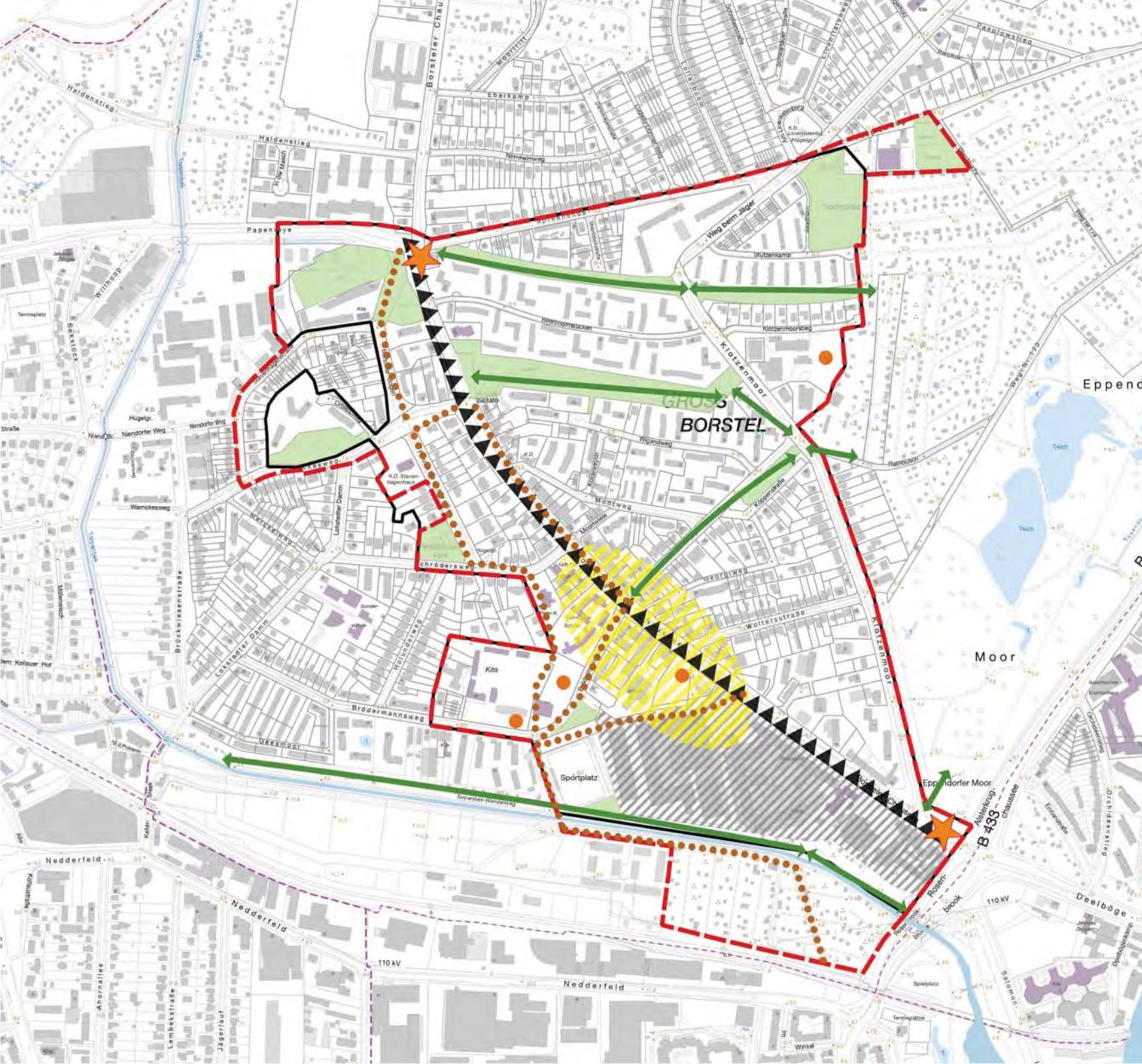
# Anlage 2



## Problem- und Potenzialanalyse Groß Borstel

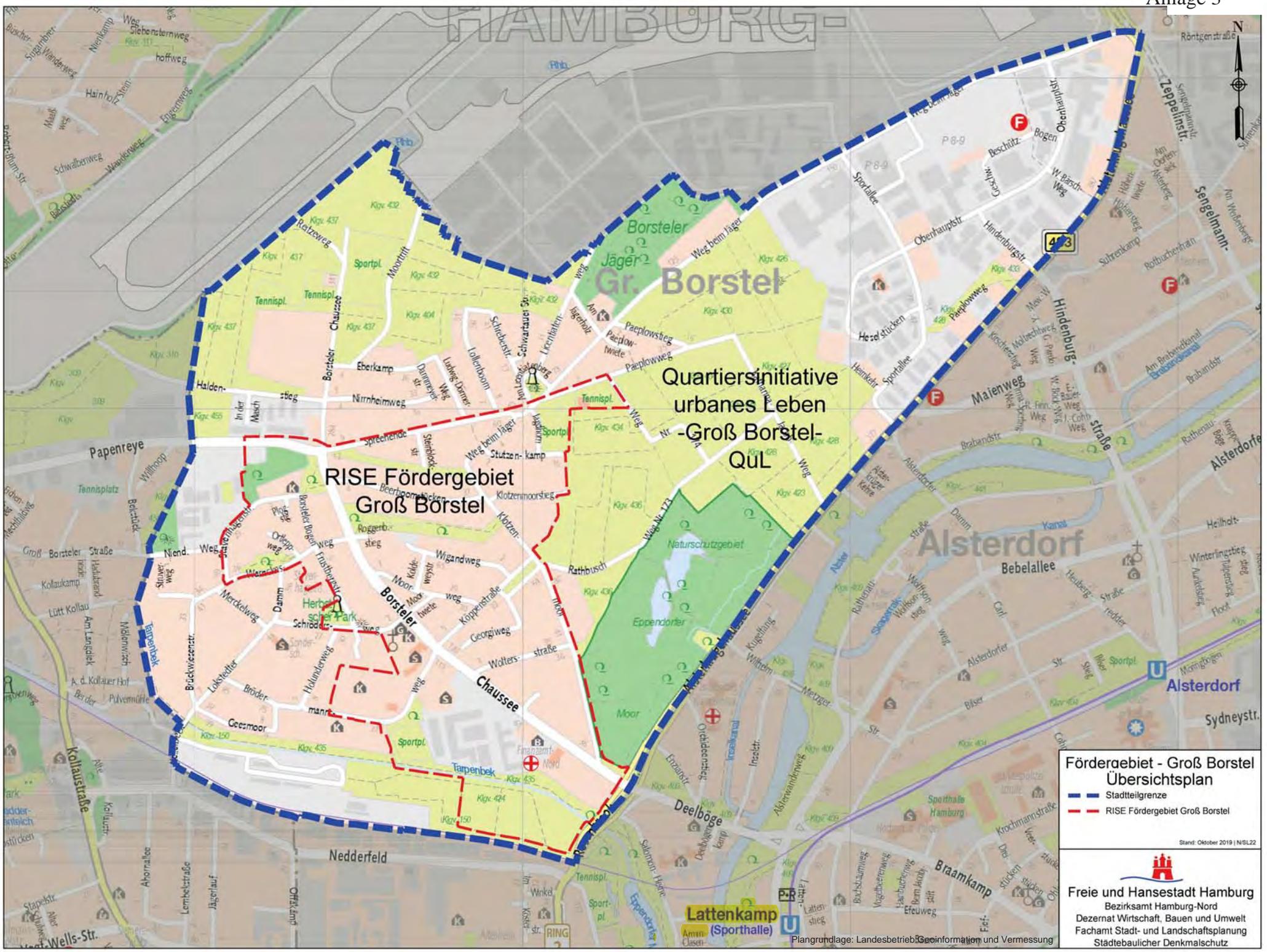
### Plan 2: Probleme und Potenziale

- Stärkung und Ausbau Fußwegeverbindungen
- ↔ Stärkung und Entwicklung Grünverbindung
- ▨ Erhalt und Entwicklung Gewerbeflächen
- Aufwertung und Qualifizierung Grünflächen
- ▨ Entwicklung Zentrum
- Verdichtungspotenzial
- ★ Gestaltung Stadteingang
- ▲▲▲ Barrierewirkung aufheben
- ▭ Fördergebiet
- ▭ ursprüngliches Untersuchungsgebiet



Bearbeitung:  
Stand: 03.12.2019





**Fördergebiet - Groß Borstel  
Übersichtsplan**

- Stadtteilgrenze
- RISE Fördergebiet Groß Borstel

Stand: Oktober 2019 | N/BL22



**Fördergebiet - Groß Borstel  
Luftbild**

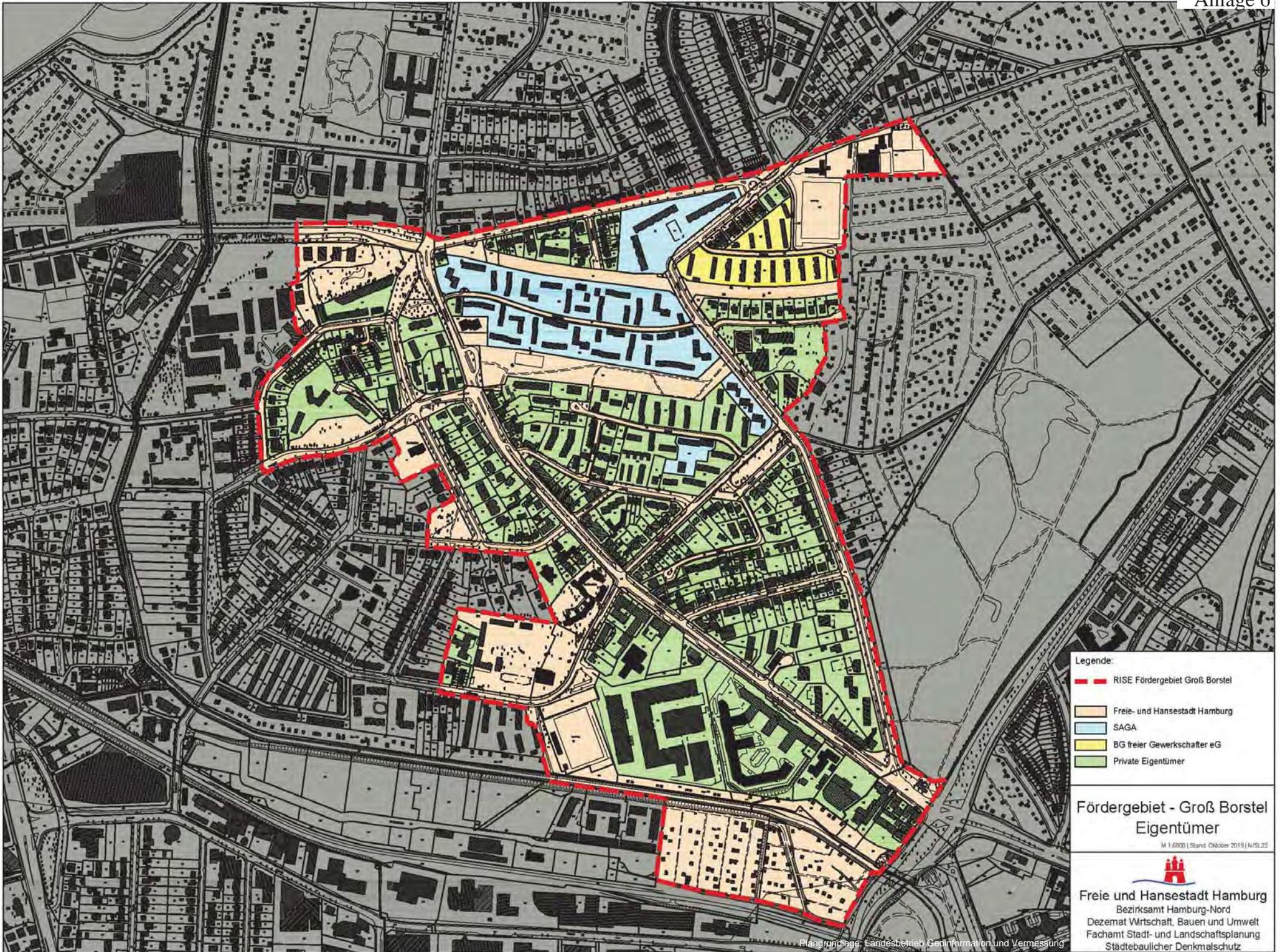
— RISE Fördergebiet Groß Borstel

M 1:6000 | Stand: Oktober 2016 | N/SL/23



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Städtebaulicher Denkmalschutz





- Legende:
- RISE Fördergebiet Groß Borstel
  - Freie- und Hansestadt Hamburg
  - SAGA
  - BG freier Gewerkschafter eG
  - Private Eigentümer

Fördergebiet - Groß Borstel  
Eigentümer

M 1:6000 | Stand: Oktober 2019 | Nr. 52.23



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Städtebaulicher Denkmalschutz



## Öffentlicher Workshop zur Problem- und Potenzial-Analyse Groß Borstel

### Inhalt und Ablauf

Im Rahmen der Erarbeitung einer Problem- und Potenzial-Analyse (PPA) für Groß Borstel führten das Bezirksamt Hamburg-Nord und die steg Hamburg mbH am 8. August 2019 einen öffentlichen Workshop zur Beteiligung der Bürger\*innen und Stadtteilaktiven in Groß Borstel durch. Die Abendveranstaltung (18.45 bis 21.00 Uhr) fand in der Senioreneinrichtung von Fördern & Wohnen, Borsteler Chaussee 301 statt. Nach einem kurzen Input der steg zu ersten Analyseergebnissen arbeiteten die rund 80 Teilnehmer\*innen an vier Themenstationen zu den Bereichen Zentrum & Verkehr, Grün & Freizeit, Wohnen & neue Nachbarschaften sowie Soziales & Kultur. Die Stationen waren mit Kartenmaterial ausgestattet sowie mit einer Auflistung der Handlungsziele, die sich aus der bisherigen Analyse für Groß Borstel ableiten lassen. Alle 15 Minuten erfolgte ein Wechsel an den Stationen, so dass alle Teilnehmer\*innen zu allen Bereichen arbeiten konnten. Die bei der Diskussion und Bewertung der Handlungsziele geäußerten Anregungen der Anwesenden wurden auf Moderationskarten festgehalten und auf dem Stadtplan verortet. Zudem konnten die Teilnehmer\*innen auf einer Stellwand weitere Kommentare hinterlassen. Im Anschluss an die Stationsrunden wurden die wesentlichen Ergebnisse jeder Station im Plenum von den Moderator\*innen der steg vorgestellt.

### Auswertung

Mit den Teilnehmer\*innen des Workshops konnte über die aufgelisteten Handlungszielen zu den jeweiligen Themenbereichen ein breiter Konsens hergestellt werden. Folgende Ziele erhielten dabei die stärkste Gewichtung:

#### Zentrum & Verkehr

- Ausbau des Angebots des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (30 Punkte)
- Schaffung eines lebendigen Ortszentrums an der Borsteler Chaussee (29 Punkte)
- Reduzierung und Verlangsamung des Durchgangsverkehrs an der Borsteler Chaussee (26 Punkte)

#### Wohnen & Neue Nachbarschaften

- Schaffung attraktiver Wegeverbindungen von den Neubaugebieten zum neu auszubildenden Zentrum (26 Punkte)
- Verkehrliche Anbindung des Neubaugebiets Petersens Park unter Vermeidung zusätzlicher Verkehrsbelastungen für die Nachbarschaften (23 Punkte)
- Ökonomische, soziale und kulturelle Anbindung und Vernetzung der neuen Nachbarschaften (19 Punkte)

#### Grün & Freizeit / Sport

- Gestalterische Aufwertung bestehender Grünanlagen und Grünverbindungen (37 Punkte)
- Schaffung neuer, attraktiver Grün- und Wegeverbindungen, u.a. zum neu auszubildenden Ortszentrum (29 Punkte)
- Schaffung neuer Sport- und Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche durch Synergien/Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen (23 Punkte)

#### Soziales & Kultur

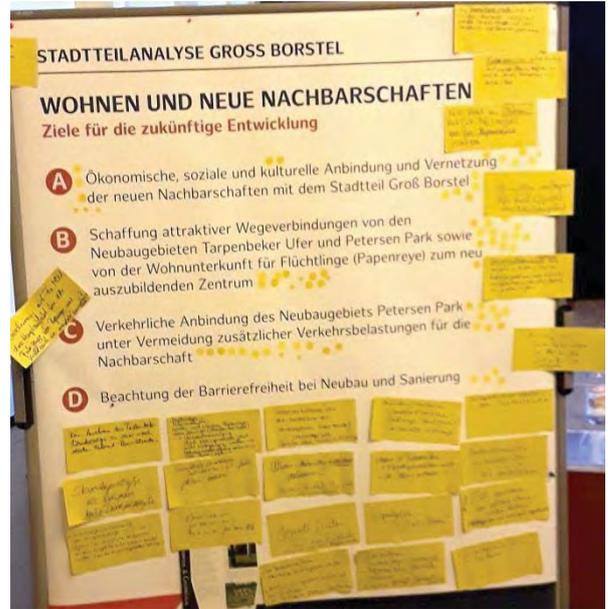
- Stärkung und Ausbau des kulturellen Angebots in Groß Borstel insgesamt (25 Punkte)
- Ausbau der Schulversorgung durch Erweiterung der bestehenden Schulstandorte (16 Punkte)
- Stärkung und Ausbau der Angebote für Familienförderung und Jugendarbeit (16 Punkte)

Beim Thema Anbindung der neuen Nachbarschaften an den Stadtteil wurde zudem diskutiert, inwieweit eine Erweiterung des Fördergebiets um die Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer und Petersen Park sowie die Stavenhagenstraße und Brödermannsweg sinnvoll wäre. Im Wesentlichen kristallisierten sich bei der Auswertung der Ideen und Anregungen fünf Leitlinien für die zukünftige Entwicklung von Groß Borstel heraus:

1. Ausbildung eines Ortszentrums (unter Berücksichtigung eines zentralen Treffpunkts für Jugendliche)
2. verkehrliche Neuordnung der Borsteler Chaussee
3. Anbindung der neuen Nachbarschaften an den Stadtteil (ökonomisch, sozial und kulturell)
4. Aufwertung der Parks und grünen Wegeverbindungen
5. Stärkung der kulturellen Infrastruktur

### Weiteres Verfahren

Die Ergebnisse des Workshops werden in die Analyse für Groß Borstel eingearbeitet. Nach Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) und Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirksamts Hamburg-Nord soll der PPA Entwurf im Oktober 2019 finalisiert und im November 2019 im Stadtteilentwicklungsausschuss vorgestellt werden. Ziel ist die Beschlussfassung der PPA in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord Ende 2019, so dass das RISE Fördergebiet Groß Borstel in 2020 starten kann.

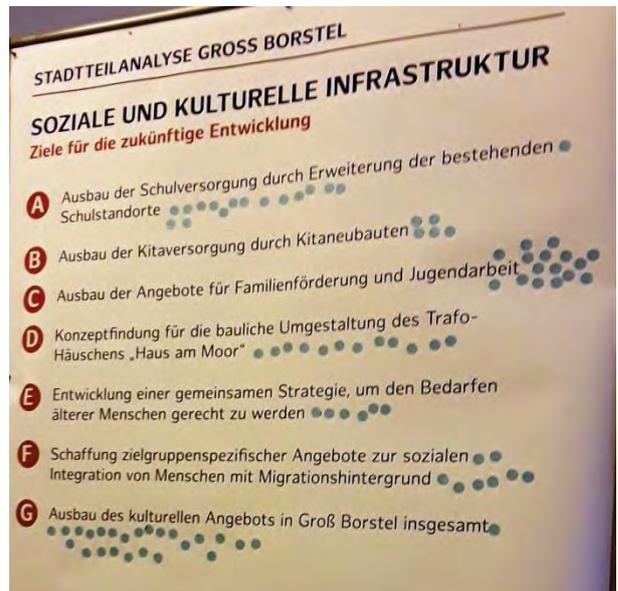
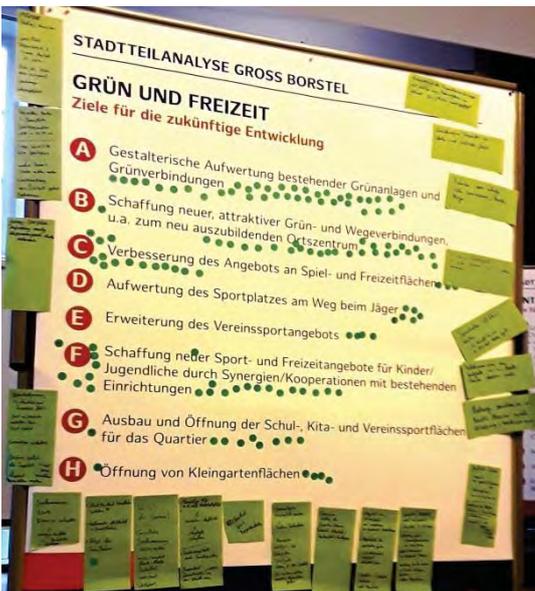


STADTTEILANALYSE GROSS BORSTEL

ZENTRUM UND VERKEHR

Ziele für die zukünftige Entwicklung

- A** Schaffung eines lebendigen Ortszentrums an der Borsteler Chaussee
  - durch bauliche Veränderungen des Straßenraums, einschließlich Nebenflächen
  - durch Bündelung kultureller und sozialer Infrastruktur in diesem Bereich
- B** Baulich-räumliche Aufwertung und Neuordnung des Straßenraums Borsteler Chaussee zur Optimierung der Situation für alle Verkehrsteilnehmer
- C** Reduzierung und Verlangsamung des Durchgangsverkehrs an der Borsteler Chaussee
- D** Ausbau des Angebots des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (OPNV)
- E** Schaffung von Mobilitätsharing Points (StadtRad, u.a.)
- F** Vernetzung der Gewerbetreibenden - Runder Tisch
- G** Entwicklung eines Standortmarketings / Förderung von Marketingaktionen



# Problem- und Potenzialanalyse Gross Borstel



**Dokumentation**

**Öffentlicher Workshop am 08.08.2019**

## Veranstaltungsort: Seniorenwohnen f&w –Borsteler Chaussee 301



### Programm



- |           |  |
|-----------|--|
| 18:45 Uhr | <b>Begrüßung</b><br>Gastgeberin Sabine Holtermann, f&w - Hans-Peter Boltres, Bezirksamt Hamburg-Nord |
| 19:00 Uhr | <b>PPA Groß Borstel: Aktueller Stand</b><br>Daniel Sadowski, steg Hamburg                            |
| 19:15 Uhr | kurze Pause  |
| 19:30 Uhr | Arbeitsphase an vier Themenstationen   |
| 20:30 Uhr | Kurzpräsentationen der Ergebnisse der Themenstationen  |
| 20:40 Uhr | Rückfragenrunde  |
| 20:55 Uhr | Ausblick und Verabschiedung  |
| 21:00 Uhr | Ende der Veranstaltung   |

## Anlass und Auftrag PPA Groß Borstel

Bevölkerung des Stadtteils wächst um ca. 3.400 Einwohner:

- Entsprechende Anpassung und Ertüchtigung der Infrastruktur

Bereits erkannte Schwächen in der Infrastruktur:

- Nahversorgung / fehlendes Ortszentrum
- Freiraumvernetzung
- Verkehrliche Erschließung
- Hohe Belastung mit Durchfahrtsverkehren

Die PPA bildet die inhaltliche Grundlage für die Aufnahme als RISE-Fördergebiet



## Handlungsfelder des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung – RISE









## **Anregungen zum Thementisch Zentrum und Verkehr sortiert nach Oberpunkten**

### **Borsteler Chaussee / Zentrum**

- Auf der Borsteler Chaussee Kreisverkehre, statt Ampeln prüfen
- „Einflugschneise“ Deelböge / Borsteler Chaussee so beruhigen, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt die Möglichkeit bekommen, die Borsteler Chaussee zu nutzen
- Einfahrt vom Ring 2 in die Borsteler Chaussee wieder einspurig gestalten
- Sperrung (zumindest zeitweise) der Borsteler Chaussee für LKW
- LKWs raus aus der Borsteler Chaussee
- Durchgangsverkehr in Borsteler Chaussee verhindern
- Tempo 30 und Radverkehr auf die Straße (Borsteler Chaussee)
- Zustand sämtlicher Fahrradwege verbessern
- Breitere und sichere Radwege in der Borsteler Chaussee
- Radwege ausbauen, v.a. Borsteler Chaussee zwischen Schrödersweg und Brödermannsweg
- Barrierearmer Ausbau der Nebenverkehrsflächen
- Parkplätze in der Borsteler Chaussee nicht längs zur Fahrbahn, sondern schräg zwischen den Bäumen
- Einbeziehung der Parkplatzflächen (Nebenfahrbahn) vor Edeka in die Straßenplanung, damit die Straße insgesamt breiter ausgebaut werden kann für alle Verkehrsteilnehmer
- Ampelschaltungen der Borsteler Chaussee optimieren / fußgängerfreundlicher gestalten
- Es fehlt Grün in der Borsteler Chaussee; besonders Bäume, die der Größe der Straße entsprechen (Alleecharakter)
- Erhalt alter Baumbestände an der Borsteler Chaussee

### **Zentrum**

- Ortskern mit Geschäften und Cafés planen
- Ortskern als Fußgängerzone; Verkehr über das Nedderfeld und Klotzenmoor abwickeln
- Planerischen Wettbewerb durchführen zur Klärung, ob die Kreuzung platzartiger gestaltet werden kann (mit Aufenthaltsqualität, Priorität für Fußgänger, attraktiver Gestaltung)
- Steigerung der Verweildauer durch Verkehrsberuhigung
- Folgende Geschäfte fehlen im Zentrum: Haspa, Post, Haushaltsgeschäft, Bioladen/Reformhaus, Fahrradladen, Fischladen, Spielwarenladen
- Mehr Cafés und Treffpunkte
- „Dorfplatz“ als Ortszentrum
- Wochenmarkt vergrößern (mehr Fläche, mehr Stände)
- Mehrere „kleine“ Treffpunkte schaffen (Zum Einkaufen, für Jugendliche, als Sporttreff)



### Brödermannsweg

- Verkehrssituation im Brödermannsweg ist aktuell unbefriedigend (Schule bis Turnhalle): Autos parken halb auf dem Radweg, halb auf dem Fußweg
- Kreisverkehr statt Kreuzung (Brödermannsweg, Köppenstraße, Borsteler Chaussee)

### Stavenhagenstraße

- Stavenhagenstraße als Sackgasse – keine Durchfahrtstraße
- Grenzen Fördergebiet: Stavenhagenstraße sollte einbezogen werden / sanierungsbedürftig
- Tempo 30-Zone in der Stavenhagenstraße / Durchfahrtsperre Stavenhagenstraße / Niendorfer Weg

### Papenreye / Spreenende

- Nachbarschaften wurden nach Neubau WUK Papenreye stark verkehrsberuhigt; dies sollte jetzt nicht rückgängig gemacht werden. Verkehrserschließung weiterhin über Papenreye
- Pkw Verkehr aus Petersen Park (inkl. Tiefgarage) möglichst hin zur Papenreye orientieren
- Verbindung Ludwig-Dörner-Weg zur Dannmeyerstraße zur Einbahnstraße machen, damit die dortige Verkehrsbelastung durch Stauumfahrende (Spreenende) unterbunden wird

### Tarpenbeker Ufer

- Öffentliche Radwegführung Tarpenbeker Ufer durch die Kleingärten
- Öffnung Kleingartenverein vom Tarpenbeker Ufer durch Wegverbindungen zum Neubaugebiet
- Anbindung des Tarpenbeker Ufers per Pkw an das „Ortszentrum“ ist nicht gegeben
- Radweg am Tarpenbeker Ufer erneuern

### ÖPNV

- Bessere Taktung der Buslinie 214
- Bessere direktere Busverbindung zur Innenstadt; U-Bahn Anbindung in die Stadt verbessern
- Taktung der Busse erhöhen (max. 10 Minuten) und tägliche Betriebszeiten verlängern
- Schnellere Busverbindung zur U-Bahn schaffen
- Elektroschuttlebusse in Wohnquartiere
- Neue HVV-Station in Höhe Tarpenbeker Ufer (Trasse der Umgebungsbahn)

### Sharing Angebote

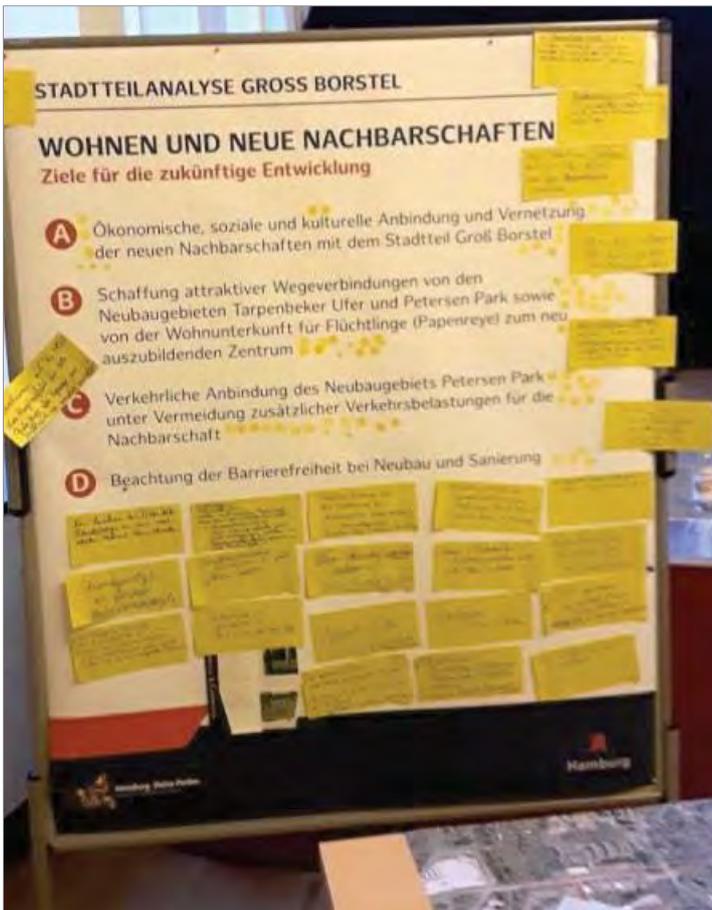
- StadtRAD-Stationen (mit Lastenrädern) und Elektrorollerstationen im Stadtteil einrichten
- Anbindung Neubaugebiete an StadtRad Stationen, inkl. Lastenfahrräder
- Koordinierung mit MOIA, dass Hauptausfahrt für alle Fahrzeuge über Papenreye und Kollastraße erfolgt
- CarSharing-Stationen einrichten

### Allgemein

- Bestehende Tempo 30-Zonen besser kennzeichnen
- Tempo 30-Zonen an der Borsteler Chaussee
- Radverkehr: teilweise problematisch, genereller Anstieg; Radwege herrichten



## Thematisch Wohnen & neue Nachbarschaften



### Handlungsziele mit Wertung

A) Ökonomische, soziale und kulturelle Anbindung und Vernetzung der neuen Nachbarschaften mit dem Stadtteil Groß Borstel **(19 Punkte)**

B) Schaffung attraktiver Wegeverbindungen von den Neubaugebieten Tarpenbeker Ufer und Petersen Park sowie von der Wohnunterkunft für Flüchtlinge (Papenreye) zum neu auszubildenden Zentrum **(26 Punkte)**

C) Verkehrliche Anbindung des Neubaugebiets Petersen Park unter Vermeidung zusätzlicher Verkehrsbelastungen für die Nachbarschaften **(23 Punkte)**

D) Beachtung der Barrierefreiheit bei Neubau und Sanierung **(4 Punkte)**



## Anregungen zum Thementisch Wohnen und neue Nachbarschaften sortiert nach Oberpunkten

### Tarpenbeker Ufer

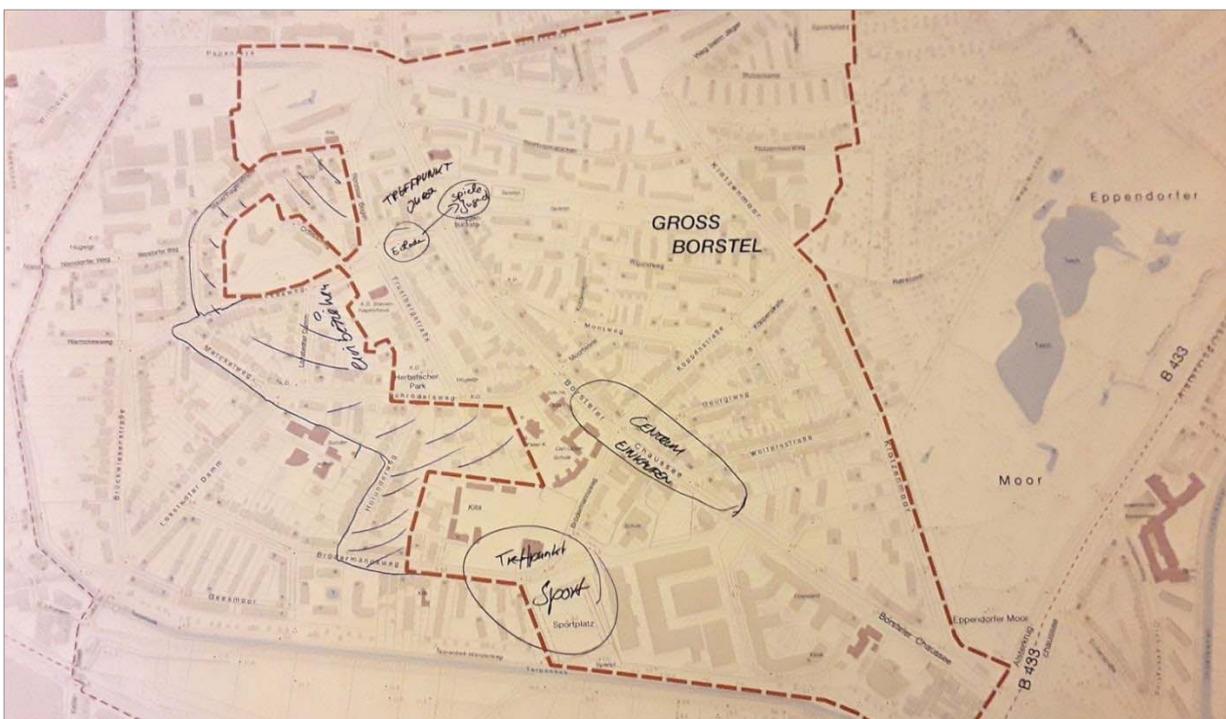
- Wegeverbindung im Osten vom Tarpenbeker Ufer zum Radweg Mühlenteich schaffen
- Kein Ausbau des Tarpenbeker Wanderwegs zu einer noch stärkeren Fahrrad-Rennstrecke
- Es sollte eine Radwegführung Tarpenbeker Ufer durch die Kleingärten geschaffen werden (Südufer)
- Aufstellung zweier Skulpturen (schwarz und weiß) des Künstlers Gert Marcus im Park Tarpenbeker Ufer.

### Warnckesweg

- In Verlängerung des Warnckeswegs sollte eine neue Wegeverbindung mit Brücke über die Tarpenbek geschaffen werden / Anbindung der Grünwegeverbindungen im Westen an die Tarpenbek
- Der zentrale Treffpunkt für Jugendliche befindet sich am Eisladen Warnckesweg / Borsteler Chaussee; wünschenswert wäre die Ausbildung eines sog. „zweiten kleinen Treffpunkts“ in diesem Bereich
- Parkplatzstreifen mit in die „Öffnung“ und attraktive Gestaltung der Grünfläche Warnckesweg (neben Lehrerergenossenschaft) einbeziehen, da diese Parkplätze nur von langzeitabgestellten Wohnwagen genutzt werden

### Grenzen Fördergebiet

- Erweiterung des Gebiets um den Brödermannsweg bis Höhe Holunderweg, da dieser Kreuzungsbereich einen Gefahrenpunkt darstellt. Regelmäßig ignorieren Fahrzeuge, dass sie ab Holunderweg nicht mehr weiter auf dem Brödermannsweg in Richtung Lokstedter Damm fahren dürfen und wenden gefährlich auf Straße und Fahrradweg.
- Brödermannsweg in seiner Gesamtheit mit einbeziehen, da dortige Fahrradwege sanierungsbedürftig
- Stavenhagenstraße sollte mit einbezogen werden, da sanierungsbedürftig



## Thematisch Grün & Freizeit

### Handlungsziele mit Wertung

- A) Gestalterische Aufwertung bestehender Grünanlagen und Grünverbindungen **(37 Punkte)**
- B) Schaffung neuer, attraktiver Grün- und Wegeverbindungen, u.a. zum neu auszubildenden Ortszentrum **(29 Punkte)**
- C) Verbesserung des Angebots an Spiel- und Freizeitflächen **(17 Punkte)**
- D) Aufwertung des Sportplatzes am Weg beim Jäger **(6 Punkte)**
- E) Erweiterung des Vereinssportangebots **(4 Punkte)**
- F) Schaffung neuer Sport- und Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche durch Synergien/Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen **(23 Punkte)**
- G) Ausbau und Öffnung der Schul-, Kita- und Vereinssportflächen für das Quartier **(9 Punkte)**
- H) Öffnung von Kleingartenflächen **(5 Punkte)**



## Anregungen zum Thementisch Grün und Freizeit sortiert nach Oberpunkten

### Bereich zwischen Beerboomstücken und Spreenende

- Unbebaute Fläche (Straßenvorbehaltsfläche) als Grünverbindung nutzen
- Wohnbebauung auf der Straßenvorbehaltsfläche realisieren und Wohnumfeld ansprechend gestalten
- Anbindungen/Eingangsbereiche in den Stadtteil stärken

### Kleingärten

- NABU-Café
- Lehrgarten
- Öffnung für den Stadtteil
- Vereinshaus nutzbar machen, freie Kapazitäten für Veranstaltungen, etc. prüfen

### Borsteler Chaussee

- Straßenfläche verändern (ähnlich Osterstraße)
- Grünräume entlang der Straße entwickeln

### Roggenbuckstieg / Wigandweg

- Eingang Park: Vorschlag Thema Sport; Streetball oder Skateranlage als Treffpunkt für Jugendliche
- Spielfläche und Spielplatz: Mehr Angebote für größere Kinder, Belag nicht mehr zeitgemäß, Wunsch: Skaterrampe, Wasserspielplatz
- Spielplatz/Bolzplatz nördlich Wigandweg aufwerten

### Brödermannsweg

- Grünfläche besser nutzen für Freizeit: Bouleplatz, Basketball, Soccercourt, Skatepark
- Bänke aufstellen
- Weniger Parkplätze und weniger Verkehr, da dies ein Schulweg ist
- Grünzug/Spielplatz aufwerten, analog Wassermannpark in Schnelsen
- Grünflächen aktivieren: Höhe Köppenstraße vor Sportplatz Brödermannsweg, Stavenhagenhaus, vor der KiTa Brödermannsweg
- Vom Sportplatz bis zur Borsteler Chaussee attraktiver gestalten
- Aufwertung insgesamt: Hinweise / Gestaltung anpassen, auf Grünflächen Tarpenbek hinweisen

### Herbstscher Park

- kleinteilige Spielangebote schaffen

### Grünfläche Warnckesweg (neben Lehrerbau)

- mit Spielplatz belegen

### Tarpenbek

- Den Fahrradverkehr südlich des Wanderwegs abwickeln, bzw. dorthin verlegen (weniger Konflikte mit Radfahrern)
- Böschung südlich der Tarpenbek aufwerten/erlebbar machen, ggf. Lehrpfad einrichten
- Lehrpfad an der Böschung zum Kleingartenverein neben Tarpenbeker Ufer
- Spielplatz aufwerten; auch Angebote für 8-13 jährige schaffen
- Wanderweg breiter machen (auch beide Nutzungen – Rad und Fußverkehr – denkbar), ebnen und begradigen
- Verbesserung des Wanderwegs (zu eng)
- Grünflächen besser pflegen
- Wanderweg am Tarpenbeker Ufer zu eng für die intensive Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger; Verbreiterung wünschenswert
- Gebietsabgrenzung überprüfen
  - Die Grenze des Fördergebiets sollte den Warnckesweg mit einschließen um dort eine Überquerungsmöglichkeit über die Tarpenbek im Westen zu realisieren
  - Dort wo Neubauten entstehen, kein RISE-Gebiet
  - Grünanlagen/Kleingartenverein südöstlich anschließen an das Gebiet

### Allgemein

- Gastronomieangebote in der Nähe von Grünbereichen schaffen
- Angebote der Freiwilligen Feuerwehr ausbauen (z.B. auf Vorbehaltsfläche); zentraler Anlaufpunkt/Aushang für (neue) Angebote (Infos verbessern)
- Nutzbarkeit und Pflegeintensität der Grünflächen erhöhen
- Brachflächen werden als „Müllhalde“ genutzt – siehe Pehmöllers Garten (Beteiligungsverfahren steht im Sept. 2019 an)
- Grünanlagen zugänglich machen
- Vernetzung fehlt: Kommunikationsebenen in Grünflächen schaffen; Öffentlichkeitsarbeit zu bestimmten Themen verstärken
- Erklärung der Straßenschilder und Thematisierung
- Wetterforschung im Lehrpfad (Wetterstationen), Köppenstraße, Georgiweg
- Bänke schaffen Ecke Warnckes Weg / Borsteler Bogen
- Turnhallen effektiver nutzen: Vorschläge Kinderturnen, Freizeit-Hobby-Sport
- Zu wenig Kinderspielplätze; zu große Distanzen, v.a. aus nördlichem Teilbereich
- Lauf-Ring um Groß Borstel schaffen

# STADTTEILANALYSE GROSS BORSTEL

## GRÜN UND FREIZEIT

### Ziele für die zukünftige Entwicklung

- A** Gestalterische Aufwertung bestehender Grünanlagen und Grünverbindungen
- B** Schaffung neuer, attraktiver Grün- und Wegeverbindungen, u.a. zum neu auszubildenden Ortszentrum
- C** Verbesserung des Angebots an Spiel- und Freizeitflächen
- D** Aufwertung des Sportplatzes am Weg beim Jäger
- E** Erweiterung des Vereinssportangebots
- F** Schaffung neuer Sport- und Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche durch Synergien/Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen
- G** Ausbau und Öffnung der Schul-, Kita- und Vereinssportflächen für das Quartier
- H** Öffnung von Kleingartenflächen

*(The board is decorated with numerous green sticky notes containing handwritten notes and ideas.)*

Hamburg

## Thematisch Soziale Infrastruktur (Familie/Integration/Senioren/Kultur)

### Handlungsziele mit Wertung

- A) Ausbau der Schulversorgung durch Erweiterung der bestehenden Schulstandorte **(16 Punkte)**
- B) Ausbau der Kitaversorgung durch Kitaneubauten **(5 Punkte)**
- C) Stärkung und Ausbau der Angebote für Familienförderung und Jugendarbeit **(16 Punkte)**
- D) Konzeptfindung für bauliche Umgestaltung des Trafo-Häuschens „Haus am Moor“ **(12 Punkte)**
- E) Entwicklung einer gemeinsamen Strategie, um den Bedarfen älterer Menschen gerecht zu werden **(6 Punkte)**
- F) Schaffung zielgruppenspezifischer Angebote zur sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund **(8 Punkte)**
- G) Stärkung und Ausbau des kulturellen Angebots in Groß Borstel insgesamt **(25 Punkte)**

### Anregungen zum Thematisch Soziale Infrastruktur sortiert nach Oberpunkten

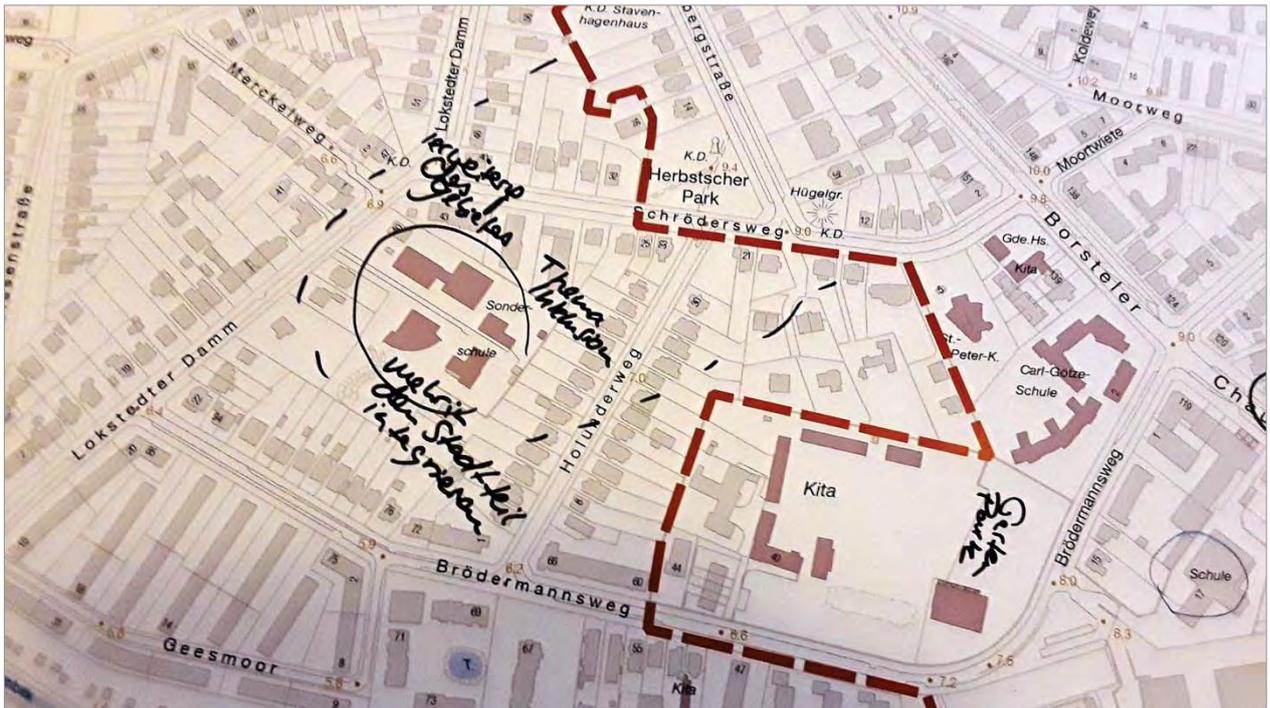
#### Schulen und Kitas

- Mehr Kitaplätze für den Stadtteil schaffen
- Schulversorgung entsprechend der wachsenden Bevölkerung Groß Borstels mitdenken und die Schulen an die veränderten Bedarfe anpassen (z.B. durch Neubau, Schaffung einer weiterführenden Schule)
- Öffnung der Schulhöfe nach Schulschluss für den gesamten Stadtteil (vor allem für jüngere Bevölkerungsgruppen)
- Schulerweiterung wichtig (auch für Hallennutzungen) – Kapazitäten der Sporthallen prüfen (Behindertenschule am Lokstedter Damm: Hallenzeiten frei?)
- Förderschule mehr integrieren

#### Kinder und Jugendliche

- Ausbau und Schaffung von Treffpunkten und Angebote für Jugendliche, da diese im Stadtteil fehlen (z.B. durch den Bau von Skateanlagen, etc.). Integration entsprechender Orte und Angebote bei größeren Neubauprojekten
- Schaffung offener Sportangebote für Jugendliche, z.B. Nutzung der Grünfläche an den Köppenstraße





- Lange Wartelisten bei Sportvereinen; zusätzliche Räume und Flächen nutzbar machen
- Ausbau und Schaffung von Angeboten für Familien und Kinder, z.B. durch den neue Spielplätze
- Angebote wie bspw. Elternschule in bestehende Einrichtungen mit aufnehmen

#### Kulturelles Angebot

- Erweiterung des kulturellen und sozialen Angebotes, indem öffentliche Einrichtungen mit Angeboten aktiv in den Stadtteil geholt werden, wie Hamburger Bücherhalle, Volkshochschule, Familienbildung (Fabi) etc..
- Verstärkung der Vernetzung der vorhandenen Kulturanbietenden. Einrichtung einer zentralen Stelle, die eine ganzheitliche Vernetzung und Nutzung kulturell genutzter Flächen organisiert und begleitet (z.B. durch ein entsprechend ausgerichtetes Stadtteilmanagement).
- Anreicherung des kulturellen Angebotes, z.B. durch Freilichtkino, Musik im Park, Theateraufführungen, etc...
- Verbesserung der Sichtbarkeit derzeitiger kultureller Angebote, z.B. durch eine Webseite, Schaukästen und Plakatierungen. (Teilweise wurde hier festgestellt, dass es bereits einige entsprechende Kommunikationsschnittstellen im Stadtteil gäbe, diese für eine umfassende Bekanntmachung des Angebotes allein jedoch nicht ausreichen würden)
- Die kulturelle Geschichte und das kulturelle Erbe Groß Borstels für die Bevölkerung sicht- und erlebbar machen, z.B. durch Kunstwerke zum „Anfassen“, die über den Stadtteil verteilt werden.
- Kunstwerk von Gert Marcus im Park Tarpfenbeker Ufer errichten

## Lebendige Stadtteilorte und Treffpunkte

- Soziale Treffpunkte mit Aufenthaltsqualität schaffen, die nicht direkt an einer stark befahrenen Straße, sondern in einer grüneren/erholsameren Umgebung liegen. Hierzu wurden folgende Orte vorgeschlagen:
  - Grünfläche an der Kirchengemeinde
  - Öffnung der Kleingärten sowie Optimierung ihrer Vereinshäuser durch offene Stadtteilangebote
  - Ertüchtigung des „Trafo-Häuschens“ als lebendigen Ort, mit Außenbereich, z.B. als Lesecafé oder in Kooperation mit dem Nabu als Zentrum für Naturschutz und Information für das angrenzende Eppendorfer Moor
  - Größere Öffnung des Stavenhagen Hauses und seines Gartens für den Stadtteil. Nutzung der Außenfläche als Biergarten und/oder Café, z.B. durch Aufstellung eines Pavillons. Schaffung von ausreichend Platz und Kapazitäten für eine öffentliche Nutzung, z.B. im Hinblick auf ausreichende Toiletten, ggf. Anbau neuer Räume. Ausweitung und Modernisierung des kulturellen Angebotes des Hauses. Unterstützung des Hauses durch, z.B. hauptamtliche Personalressourcen. *(Es wurde festgestellt, dass zunächst der Status des Hauses daraufhin geprüft werden müsse, ob dieser eine Öffnung überhaupt zulasse. Darüber hinaus gelte es, die Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich von Einschränkungen durch den Denkmalschutz zu prüfen, sowie ausreichende Ressourcen zur Nutzung und Betreuung des Hauses zur Verfügung zu stellen.)*
  - Schaffung von Möglichkeiten zur besseren Entwicklung von Cafés, Restaurants und Bars als qualitative Räume und Treffpunkte im Stadtteil, z.B. die Schaffung von mehr Außengastronomie.
- Identifizierung bereits offener Räume: Mittagstisch im Junkerhaus, Öffnung der Gastronomie des Sportvereines für den Stadtteil; Angebot die Räumlichkeiten der Modernen Schule für Stadtteilaktionen zu nutzen (auch mit der Unterstützung von SchülerInnen), den Kirchengemeindesaal für Stadtteilangebote zu nutzen

## Sonstiges

- Schaffung und Bau von Mehrgenerationenhäusern, z.B. für Menschen mit eingeschränkter Mobilität auch im Zentrum Groß Borstels und nicht nur am Stadtteilrand (Tarpenbeker Ufer)
- Öffnung der Aula der Carl-Götze-Schule (Multifunktionshalle für den Stadtteil)

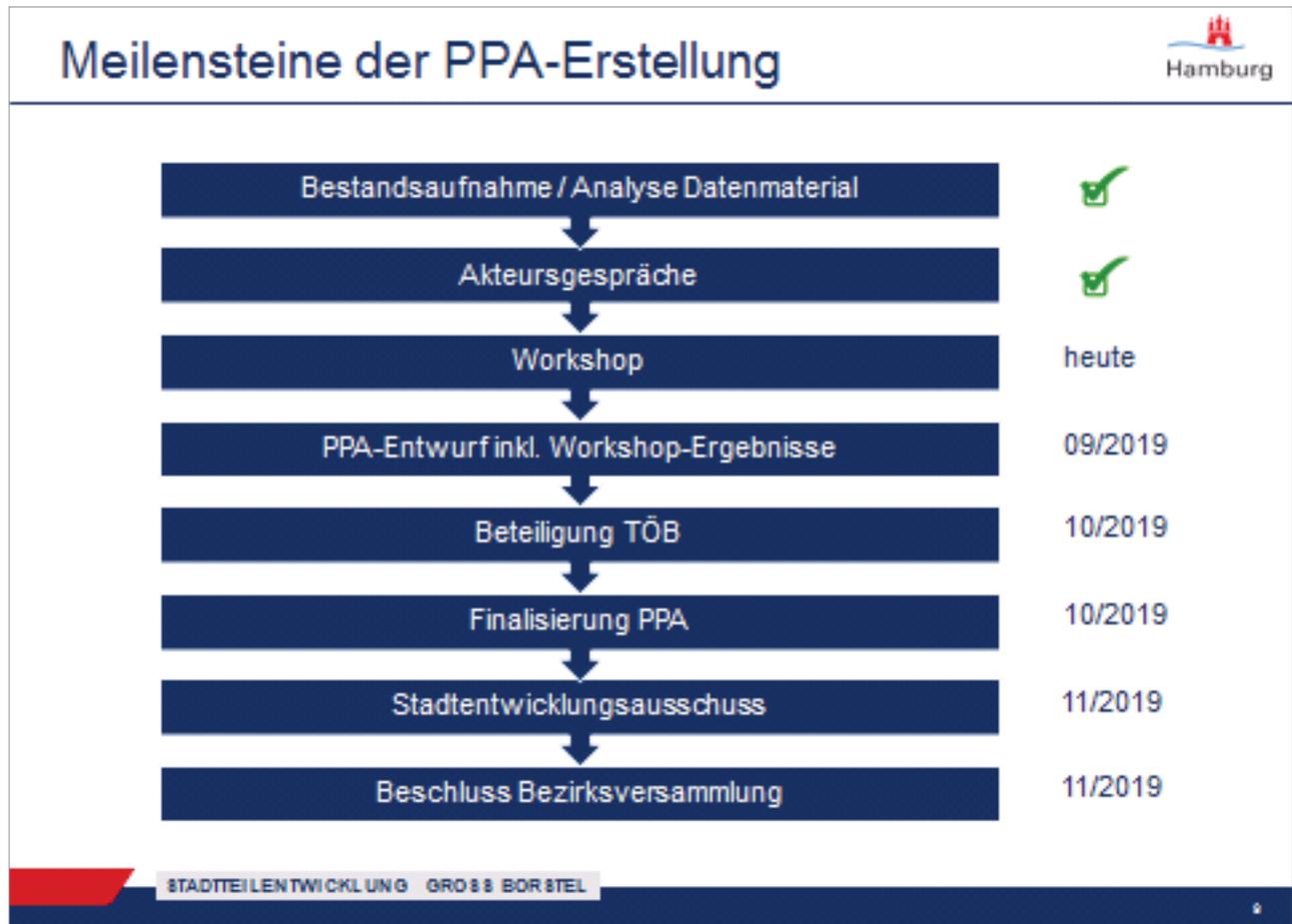


## Stelltafel: Platz für Ihre Kommentare und Anregungen

- Eine weiterführende Schule für Groß Borstel
- Schulkonzept/Plätze und Kitaplätze ausbauen, Betreuungszeiten auf 17 Uhr ausweiten
  
- Einkaufsstraße im Ortskern/Marktplatz
- Wo ist das Zentrum? – Gibt es nur ein Zentrum?
- Marktplatz (überdacht, mit Restaurant)
- Einen richtigen „Ortskern“ möglich machen. Vorbild: Volksdorf
- Cafés und „richtige“ Einkaufsmöglichkeiten schaffen
- Trafo-Haus: als Eingangsbereich zum Stadtteil gestalten; Geschichtswerkstatt, Beratungszentrum
  
- Für Kinder/Jugendliche liegt der Treffpunkt am Eisladen
- Ort als Treffpunkt für Jugendliche (außer Kirche) mit Kicker, Billard und Außenbereich
- Skaterpark als Freizeitangebot für Jugendliche
- Basketball-/Streetballkorb beim Bolzplatz Roggenbuckstieg
  
- StadtRAD-Station Höhe Warnckesweg
- Bus-Taxi-Spur für bessere Anbindung der Linie 114 an die U-Bahn
- LKW-Verkehr im Georgiweg unterbinden
- Kreisverkehre statt Ampelkreuzungen prüfen: Borsteler Chaussee, Köppenstraße, Brödermannsweg
- Verringerung des (KFZ) Verkehrs
- Weniger Verkehr auf der Borsteler Chaussee durch Ausbau des Nedderfelds
- Sanierung der Radwege!
- Radwege lieber zurückbauen und zum Gehweg machen
- Wir benötigen keine Radwege, wenn die Borsteler Chaussee „verkehrsberuhigt“ und gleichberechtigt für alle Verkehrsteilnehmenden wird. Tempo 30 km/h, besser „shared space“
- Zebrastreifen am Warnckesweg (vor dem Stavenhagenhaus)
- Verkehrsanbindung an das Hochbahnnetz. Bessere Busse (5 Minuten Taktung sowie höhere Taktung am Abend)
- Hamburger Stadtradstation Ecke Warnckesweg/Borsteler Chaussee (Treffpunkt der Busse 114 und 23).
- Wenn schon keine U-Bahnanbindung, dann zumindest deutlich bessere Busfrequenzen (114) auch abends
- Stellplätze für Leihfahrräder, Car2Go und DriveNow ausbauen
- Stadtradstationen einrichten
- Ideen für Borsteler Chaussee: Tempo 30, Fahrräder auf der Straße, Rad und Fußwege zu einem breiten Fußweg umbauen. Darüber hinaus muss aber auch der Kraftverkehr umgeleitet werden.
  
- Öffnung des Stavenhagenhauses für breitere Öffentlichkeit und Einrichtung eines Cafés mit Tischen im Garten
- Rundgänge zu historischen, architektonischen, kulturellen „Highlights“ Groß Borstels
- Naturlehrpfad durchs Moor
- Naturlehrpfad am Tarpenbeker Ufer (beide Seiten)
  
- Pehmöllers Garten; Reinigung und Sanierung der Fuß- und Radwege
- Begrünung des Zentrums

- Warum ist Petersens Park und Flüchtlingswohnheim nicht im Untersuchungsgebiet enthalten?  
Petersen Park einbeziehen
- Tarpenbeker Ufer (Neubaugebiet) einbeziehen
- Straße Geesmoor in Untersuchungsgebiet aufnehmen
- Neubaugebiete ins Untersuchungsgebiet aufnehmen
- Ständige Anwesenheit und Ansprechbarkeit eines Stadtteilmanagements vor Ort

## Ausblick



**Vielen Dank!**



steg Hamburg mbH  
Daniel Sadowski 431393-67  
Ingrid Schneider 431393-37  
grossborstel@steg-hamburg.de

**ANLAGE 9**

zu 2.1. Wirtschafts- und Gewerbestandort (Seite 10)



**Gewerbliche Standorte**

**Bezirk Hamburg - Nord**

**Nutzung**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1a - Produzierendes Gewerbe - emissionsarm</li> <li>1b - Produzierendes Gewerbe - emissionsintensiv</li> <li>2 - Logistik</li> <li>3 - Großhandel</li> <li>4 - Wissensintensives Gewerbe / Technologiepark</li> <li>5 - Handwerk, Kleingewerbe</li> <li>6a - Gewerbehöfe - überwiegend produzierendes Gewerbe / Handwerk</li> <li>6b - Gewerbehöfe - überwiegend dienstleistungsorientiert</li> <li>7a - KFZ-Gewerbe - Autowerkstätten</li> <li>7b - KFZ-Gewerbe - Tankstellen, Autowaschanlagen</li> <li>8 - Ver- und Entsorgung / Recycling</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>9 - Gemischte Nutzungen</li> <li>10a - nicht genutzte Flächen - bebaut</li> <li>10b - nicht genutzte Flächen - unbebaut</li> <li>11 - Dienstleistung / Büronutzung</li> <li>12a - Einzelhandel - Gebietsversorgung</li> <li>12b - Einzelhandel - überörtliche Versorgung</li> <li>13 - KFZ-Handel</li> <li>14a - Freizeit / Sport / Kultur</li> <li>14b - Gastronomie / Hotel</li> <li>15 - Soziale Nutzungen</li> <li>16 - Flüchtlingsunterkünfte</li> <li>17 - sonstige Nutzungen (gewerbefremd - keine Wohnnutzungen)</li> <li>18 - Kleingärten / Grünflächen</li> <li>19 - Wohnnutzungen</li> </ul> |
|---|--|

Gewerbeflächen: südlicher Abschnitt Borsteler Chaussee (Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord, Gewerbeflächenkonzept 2018)



Gewerbeflächen: Luftbild südlicher Abschnitt Borsteler Chaussee (Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord, Gewerbeflächenkonzept 2018; Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

## Anlage: Fotodokumentation



Centrum Borsteler Chaussee: Zugestellt und ungeordnet.



Centrum Borsteler Chaussee: Geringe bauliche Dichte, fehlende Raumkanten



Centrum Borsteler Chaussee: Unklare Wegführung, fehlende Querungen.  
Dominanz des Autoverkehrs.



Centrum Borsteler Chaussee: Heterogene Raumkanten, breite Fußgängerbereiche.  
Potential für Neugestaltung und Neuordnung.



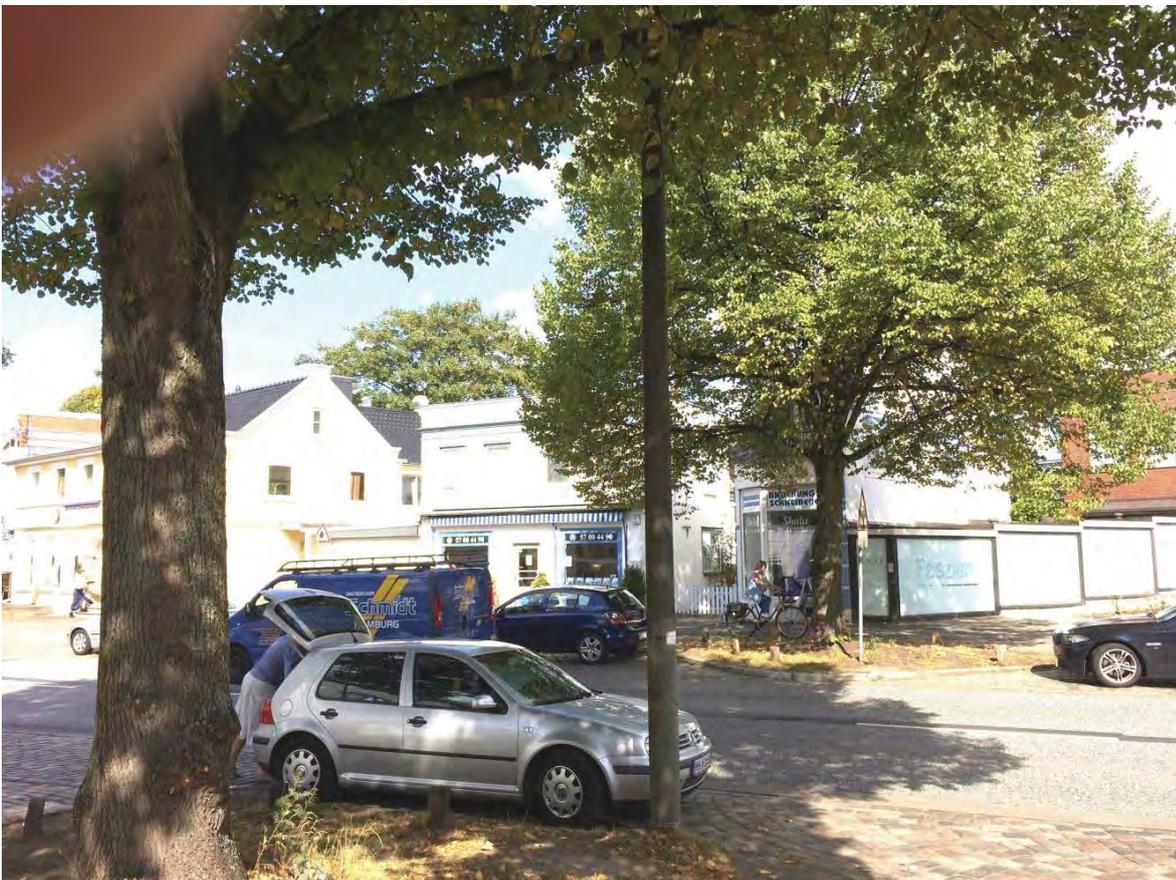
Nördliche Borsteler Chaussee: Schöner Großbaumbestand, Alleecharakter ablesbar.



Nördliche Borsteler Chaussee: Flächenpotential Nebenflächen, Neuordnung.



Centrum Borsteler Chaussee: Dominanz des Autoverkehrs.



Centrum Borsteler Chaussee: Dominanz des Autoverkehrs, fehlende Querungen.



Centrum Borsteler Bogen: Dezentraler Einzelhandel.



Warnckesweg: Dezentraler Einzelhandel.



Centrum Borsteler Chaussee: Carl Götze Schule, fehlende Präsenz im öffentlichen Raum.  
Ablegbare Adressbildung.



Borsteler Chaussee: Trafo Haus – Station Nord, Sanierung und Öffnung für die Öffentlichkeit.



Elbwerkstätten: Bauliches Ergänzungspotential



Kuneco-Haus des Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., mit Wohngruppe und Jugendwohnung

seit Juni 2019 geschlossen



Groß Borstel ein grüner Stadtteil



Prägender Großbaumbestand entlang der Anliegerstraßen.



Grüner Trittstein, Potentialraum für bessere Vernetzung zum Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer.



Straßenvorbehaltfläche – Freiraumpotential.



Reihenhaussiedlung der 1950-60 er Jahre, östlich der Borsteler Chaussee.



Sanierter Reihenhausbestand der 1950 er Jahre, östlich der Borsteler Chaussee.



Villenlagen westlich der Borsteler Chaussee, geprägt durch Großbaumbestand.



Stadhäuser östlich der Borsteler Chaussee.